

Soziokratie - Freie Schule Ratzeburg

Wöchentliche Schulversammlung

Helena vergewissert sich, dass alle Kärtchen mit den TOPs in der linken To-Do-Spalte an der Tafel hängen, sie legt farbige Kreide parat. Fast zwei Drittel der Kinder sind an diesem Donnerstag anwesend. Nach einem freundlichen Blick in den Kreis der Anwesenden eröffnet sie mit dem Gong die SV.

Malin führt Protokoll. Die heutigen Themen wurden vorhin in den Mentoren-Kreisen erläutert, Helena gibt daher gleich das Wort weiter an Karina und Ludger. Sie erläutern den Zweck ihres Vorhabens („Regeln und Maßnahmen für die Freilern-Ecke“) und warum es in Einklang mit unseren Zielen steht. Es gibt nur wenige Fragen, einige Ergänzungen und nach zwei schnellen meinungsbildenden Runden wird der Antrag mit nur zwei leichten Bedenken konsentiert. Helena hängt die Karte mit dem TOP in die rechte Spalte: abgehakt.

Der zweite Antrag wird von Leni erklärt, es geht um Informationen zur Berufswahl. Die grundlegende Zustimmung wird schnell durch Ideen und Wünsche angereichert, es fehlen allerdings konkrete Informationen. Helena sammelt die Namen derjenigen, die als SV-Kreis zusammen mit Linn dieses Vorhaben vorantreiben und hängt die Karte mit dem Antrag in die mittlere Spalte, zur Wiederaufnahme in der kommenden Woche

Vor dem nächsten TOP melden sich einige der Kleinen, die dringend eine Pause brauchen; Helena bittet sie um etwas Geduld und entlässt sie fünf Minuten später.

Theo fehlt heute leider, die erforderliche Informationsgrundlage für seinen Antrag kann daher nicht geliefert werden. Auch dieser Antrag wandert in die mittlere Spalte.

Berichte aus den SV-Kreisen „Wochenrückblick“ sowie „Kurs- und Projektwünsche“ runden die SV ab; in der kommenden Woche findet u.a. eine Offene Wahl statt.

Helena spricht im Nachgang mit Lena über die heutige SV, damit Lena als Delegierte im Kreis der Lernbegleiter später berichten kann.

Helena (9), Malin (13), Leni (15) sind Kinder unserer Schule; Karina, Lena, Linn und Ludger sind Lernbegleiter.

Glossar

SV - Schulversammlung; wöchentliches Treffen der Kinder und Lernbegleiter; freiwillig.

SV-Kreis - Unterkreis der SV; siehe Kreise.

Konsent - Zustimmung Es gibt keinen schwerwiegenden und begründeten Einwand gegen den Beschlussvorschlag in Bezug auf das gemeinsame Ziel.

konsentieren - zustimmen (vgl. engl. *to consent*).

Kreise - Funktionale Einheiten, deren Ziele (ihre Angebote an die Schulgemeinschaft) mit dem nächsthöheren Kreis im Konsent abgestimmt sind. Kreise treffen innerhalb ihrer Grenzen autonom Entscheidungen für ihre Belange.

Lernbegleiter - Lehrer, Lehrerin.

Doppelte Verknüpfung - Jeweils zwei Personen nehmen an beiden Kreissitzungen teil: neben der Leitung eine zweite Person, die als Delegierte ebenfalls Teil beider verknüpfter Kreise ist. Beide sind volle Mitglieder in beiden Kreisen und treffen jeweils alle Entscheidungen mit.

Offene Wahl - Die Wahl von Funktionen und Rollen findet nach offenem Gespräch im Konsent statt. Die gewählten Personen erfahren Wertschätzung und offenes Feedback zu ihren Kompetenzen und Qualitäten und spüren häufig deutliche Unterstützung in ihrer (neuen) Rolle.

Soziokratische Haltung - Vertrauen in die Lösungsfähigkeit der Gruppe. Vom Ich zum Wir. Wohlwollende Zuwendung.

V-Kreis - Vorstands-Kreis; Grundsatzfragen, Finanzen, Kontakt zu Externen.

Vertrauen macht Schule

Das Team der Lernbegleiter und Praktikantinnen, der V-Kreis, die Kinder, ihre Eltern, externe wissenschaftliche Begleiter und Gäste sowie großzügige Förderer verwirklichen in Ratzeburg das Credo unseres Trägervereins: *Vertrauen macht Schule*.

Unter diesem Paradigma ist das Lernen an unserer Schule organisiert. Das LeRa (Lern-Raum)-System ist unsere Weiterentwicklung des an vielen Schulen eingeführten Kabinettsystems. Jedem Raum sind zwei Lernbegleiter zugeordnet. Ihren Fachgebieten entsprechend richten die Lernbegleiter ihren Raum ein, sie stellen dort Spiele, Lehrwerke und Arbeitshefte sowie Selbstlernmaterialien bereit. Die Lernbegleiter leiten an, machen vor, beantworten Fragen und helfen bei Bedarf. Die Aufgabe für die Kinder besteht darin, dass sie sich entscheiden, was sie wann, wo und mit wem lernen oder üben möchten. Eine verbindliche Teilnahme besteht nicht.

Außer diesen frei wählbaren Angeboten gibt es feste Lerngruppen und Projekte. Beide sind themengebunden und zeitlich festgelegt; zudem entscheiden die Teilnehmer im Vorfeld über die Verbindlichkeit der Teilnahme.

Neben Lerngruppen für Deutsch und Mathematik gibt es beispielsweise eine Lerngruppe Englisch, die sich mit derselben Lernbegleiterin in demselben Raum mehrmals pro Woche trifft. Diese Gruppe setzt sich zusammen aus interessierten Anfängern und unsicheren Wiederholern im Alter von 9 bis 15 Jahren und sie entstand nach den halbjährlich stattfindenden Gesprächen zum Lern- und Entwicklungsstand aus einer Anregung der Lernbegleiter und den Wünschen der Kinder. Niemand wurde zur Teilnahme gezwungen, doch wenn sich jemand für die Teilnahme entschied, dann ist diese für einen festgelegten Zeitraum verpflichtend.

Das Zirkus-Projekt fand erstmals über den Zeitraum von zwei Monaten Ende 2021 statt. Entstanden aus dem Wunsch der Kinder, in der Verbindung von Bewegung, Musik, Sprache, Handwerk, orientiert auf eine abschließende Zirkusvorstellung, handelte es sich um ein Lernangebot für eine alters- und leistungsheterogene Lerngruppe, das alle Aspekte eines „echten“ Projektes erfüllte - und im Frühling 2022 auf Wunsch der Kinder in die zweite Runde geht.

Der begeisterte Applaus war eine Form der Rückmeldung, die alle Projektteilnehmer unmittelbar erlebten und die sie mit großem Stolz erfüllte. Tägliche Reflexionsrunden finden in den Mentorenkreisen statt, wenn morgens acht Kinder mit ein bis zwei Mentoren den Tag planen bzw. mittags über ihren Schultag rückblickend sprechen und dies in Dokumentationsbögen aufschreiben. Am Ende der Woche besteht die Möglichkeit, Lernergebnisse einzeln oder in Kleingruppen zu präsentieren. Eine Benotung gibt es bei uns nicht; Lernstandserhebungen in Form von standardisierten Tests, Vergleichsarbeiten oder Simulationen von Abschlussprüfungen sind auf Wunsch eines Kindes jederzeit möglich. Reflexions- und Planungsgespräche nennen wir KLEE (Kinder, Lernbegleiter, Eltern, Erziehungsberechtigte) und sie finden zwei Mal jährlich verbindlich statt.

Diese personalisierten Strukturen erfordern einen hohen personellen Bedarf; bei uns ist das Verhältnis Kind : Lernbegleiter ca. 1 : 6.

Für den elfjährigen Matti könnte der exemplarische Tagesablauf an einem Donnerstag so aussehen: Nach dem Mentorenkreis und einem zweiten Frühstück besucht Matti die SV, weil heute zwei für ihn wichtige Anträge auf der Tagesordnung stehen. Anschließend besucht er die Streitschlichter-Ausbildung, die kurz vor dem Abschluss steht. Für die folgende Englisch-Lerngruppe hatte er sich nach den KLEE-Gesprächen entschieden, also nimmt er auch daran teil. Ihm ist klar, dass er dringend einmal wieder Mathe üben müsste, damit die Lücken nicht zu groß werden - dennoch entscheidet er sich dafür, zusammen mit Marla und Lea selbstständig in der Aula an ihrer Akrobatik-Kür zu arbeiten. Im abschließenden Mentoren-Kreis findet eine kurze Reflexion des Tages statt, die Matti auch stichwortartig dokumentiert.

Die hier skizzierten Lernangebote sowie die eingangs beschriebene SV entsprechen unserem demokratischen Paradigma, welches wir in vereinfachter Form als orientierungsgebendes Leitbild formuliert haben. Diese zehn handlungsleitenden Maximen stehen im Einklang mit den Grundsätzen und Thesen der Freien Alternativschulen und hinsichtlich der Demokratiepädagogik vor dem Hintergrund der von der OECD formulierten Schlüsselkompetenzen, speziell: Kompetenzkategorien 2 (Interagieren in heterogenen Gruppen) und 3 (Eigenständiges Handeln).

Vereinfacht gesagt geht es uns um Wachstum und Verbundenheit. Dazu braucht es neben einer Vision und gemeinsamen Zielen sowie dem Vertrauen in die Gemeinschaft stimmige Bildungsangebote sowie eine passende Organisationsform.

Hirngerechte Bildungsangebote

Wegweisend ist uns die Erinnerung an gehirngerechte Unterrichtsinhalte oder Lerngegenstände. Gesprochen mit HÜTHER sind Bildungsangebote immer dann „hirngerecht“,

- 1) wenn sie „Sinn machen“, d. h. bedeutsam und wichtig für das betreffende Kind sind.
- 2) wenn sie als eigene Erfahrung am ganzen Körper, mit allen Sinnen und unter emotionaler Beteiligung erfahren werden, wenn sie also „unter die Haut“ gehen.
- 3) wenn die so gewonnenen Einsichten, Erfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten sich im praktischen Lebensvollzug als nützlich und vorteilhaft, d.h. praktisch anwendbar erweisen, auch außerhalb der Schule.

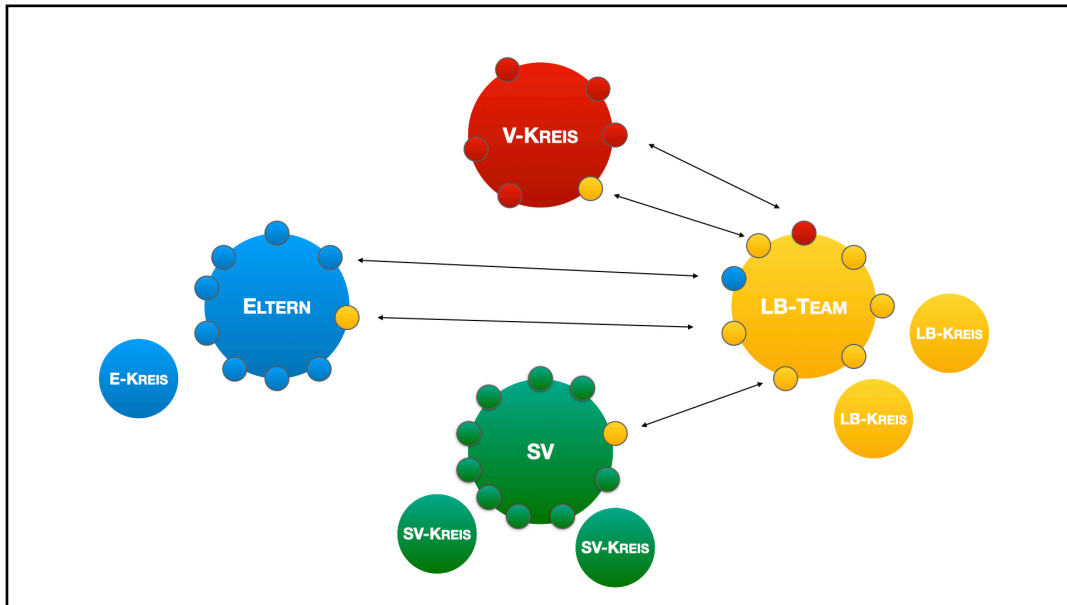
Demokratie lernen heißt daher immer Demokratie leben. Die Reduzierung auf Fachunterricht, Arbeitsblatt-Didaktik oder Projektstage vor den Sommerferien scheiden von vornherein aus.

Kinder brauchen nach HÜTHER nicht nur Aufgaben, an denen sie wachsen können, und Herausforderungen, die sie zu bewältigen lernen; sie brauchen auch Rahmenbedingungen, die es ihnen ermöglichen, sich diesen Aufgaben immer wieder zu stellen und diese Herausforderungen in veränderter Form anzunehmen.

Soziokratie - zeitgemäße Organisationsform von Demokratie

Um dieses Ziel zu erreichen haben wir uns zur Organisation des operativen Geschäfts für soziokratische Strukturen entschieden.

Diese beruhen auf den 4 Basisprinzipien **Konsent**, **Kreisprinzip**, **Doppelte Verknüpfung** und **Offene Wahl** sowie der so genannten **soziokratischen Haltung**, siehe Glossar. Die hier bloß skizzierten „ganzheitlichen Kriterien“ beinhalten Intuition und Inspiration, die soziokratische Haltung fördert eine Begegnung auf Augenhöhe, deren Qualität wichtiger ist als ihr Ergebnis.



Meilensteine

- o Alle Lernbegleiter sowie eine Mutter besuchten den Grundkurs Soziokratie.
- o Die SV wird von den Kindern geleitet, Beschlüsse werden per Konsent gefasst.
- o Die wechselseitige Verknüpfung aller Kreise ist implementiert.

Bestärkung für den von uns eingeschlagenen Weg erhielten wir in Zwischengesprächen, beim Jahresende-Feedback, auf Elternabenden, von hospitierenden Lernbegleitern anderer Freier Schulen und Praktikantinnen, durch unsere wissenschaftlichen Begleiter von der Uni Lüneburg und, nicht zuletzt, seitens der Schulaufsicht.

Gelingensbedingungen

- Vertrauen in die Lösungsfähigkeit der Gruppe.
- Klarheit in den Zuständigkeiten fördert das gegenseitige Vertrauen.
- Neue Lernbegleiter, Kinder und Eltern kennen und konsentieren unser Konzept.

Stolpersteine / Missverständnisse

Begegnung auf Augenhöhe ist nicht, dass jeder dasselbe Maß an Verantwortung trägt. Diese Zumutung möge einem Siebenjährigen bitte nicht zugemutet werden.

Hierarchien und autokratisch getroffene Entscheidungen schaffen wir nicht ab, eher das tradierte Verständnis davon. Menschen mit mehr Weitblick und entsprechenden Kompetenzen bzw. Verantwortung treffen Entscheidungen, wenn es die Sache, bzw. die Situation erfordert.

Unsere Entwicklungsvorhaben in naher Zukunft

Auf unserer Agenda stehen mehr Leitungskompetenz in die Hände der Kinder, größere Klarheit bei Entwicklungsvorhaben und sinnvolle bzw. zulässige „Abkürzungen“ im Beschlussverfahren.

Soziokratie als gelebte Vision

Die Organisationsform Soziokratie verkörpert unser Verständnis einer zeitgemäß organisierten demokratischen Gemeinschaft, die unserem Leitbild entspricht. Aber allein dadurch, dass sich mehr Vertrauen in unser Schule ausbreitet, gelingt noch immer keine Bildung. Kinder brauchen auch Vorbilder, denen sie nacheifern und Ziele, für deren Erreichen es sich anzustrengen lohnt. Indem wir Lernbegleiter und Lernbegleiterinnen ihnen vorleben, wie wir organisieren, entscheiden, offen wählen und vertrauensvoll konsentieren, versuchen wir, ihnen als Vorbilder zu dienen. Wir helfen ihnen somit beim Entwickeln eigener Vorstellungen davon, wie ihr Leben in einem demokratisch organisierten Miteinander gelingen kann.

Wir beherzigen somit auch den eindringlichen Rat von Saint-Exupery: „Willst Du ein Schiff bauen, rufe nicht die Menschen zusammen um Pläne zu machen, die Arbeit zu verteilen, Werkzeug zu holen und Holz zu schlagen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, endlosen Meer.“

Quellen

Hüther, G. (2012): https://www.ph-kaernten.ac.at/fileadmin/media/schulentwicklung/ViktorFranklSymposium/Downloads_VFS/2012_gerald_huether.pdf

Maier, S. (2020): Skript Soziokratie 1 Basiskurs Grundlagen und Konsentmoderation 2020-12.pdf

OECD Schlüsselkompetenzen (2005): <http://www.oecd.org/pisa/35693281.pdf>

Mathias Chanell

Schulleiter der Freien Schule Ratzeburg

Abstract

Vertrauen als Wert, als Haltung und im Handeln = Kern von Beziehungsqualität.

Demokratie leben als hirngerechtes **Bildungsangebot**.

Soziokratie: zeitgemäße **Organisationsform** von Demokratie

4 Basisprinzipien: **Konsent, Kreisprinzip, Doppelte Verknüpfung, Offene Wahl**

Soziokratie als **gelebte Vision**